

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 19. Dienstag, den 19. Januar 1830.

Die Landtage in Leipzig.

Sehr natürlich weckt der Landtag, welcher gegenwärtig in Dresden gehalten wird, die Erinnerung an die Landtage, welche ehemals in unserm Leipzig gehalten wurden. Da erst im 12. Jahrhunderte in Deutschland, als die Lehne erblich wurden, auch sogenannte Landesherren entstanden, so bildete sich auch erst in diesem und in dem folgenden Jahrhunderte die sogenannte Landeshoheit, welche, unter andern Rechten, auch das Recht, in einem bestimmten Districte Landtage zu halten, in sich schloß. So wie die römisch-deutschen Kaiser in Reichsangelegenheiten die Stände des Reichs zu Rathe zogen, so hörten nun auch die Stände in ihren Gebieten den Rath der Vorsteher der Städte, der Klöster und der Güterbesitzer. Daraus bildete sich allmählig die, mit dem Halten gewisser Landtage verbundene, ständische Verfassung. Die Spuren von Versammlungen der Vasallen in unserm Vaterlande, oder im Meißnischen, gehen bis in das zwölfte Jahrhundert zurück. Auf diesen Versammlungen waren nicht nur öffentliche Angelegenheiten Gegenstände der Berathschlagung, sondern es wurden hier auch vorgefallene Streit-

tigkeiten entschieden. Die erste, unter dem Namen eines Landtags, in Chroniken erwähnte, Versammlung soll im J. 1165 auf dem Kolmberge bei Oschätz — in frühern Zeiten fanden auch Reichsversammlungen unter freiem Himmel Statt — unter dem Markgrafen von Meissen, Otto dem Reichen, gehalten worden seyn. Beck, in seiner Beschreibung Dresdens, giebt das Jahr 1185 als das Jahr an, in welchem Markgraf Otto einen Landtag zu Culmiz (Kolmen?) hielt. Wenn daher Vogel in den Leipziger Annalen, Schützen im Leben Konrads (S. 81) und Leonhardi in seiner Beschreibung und Geschichte Leipzigs (S. 24) schon den Markgrafen Konrad im J. 1156 einen Landtag zu Leipzig, wegen der Nachfolge seines vorhin erwähnten Sohnes, Otto, halten lassen; so ist diese Angabe sehr zweifelhaft, wie Hausmann in seinen Beiträgen zur Kenntniß der chursächsischen Landesversammlungen (Theil 1. S. 14) darzuthun sucht; wenigstens war diese Versammlung kein Landtag in dem heutigen Sinne des Worts. Die frühern Versammlungen waren Provinzialversammlungen, von welchen die für die Landschaft Meissen gewöhnlich zu Kolmen, und die für

das Osterland zu Stöhlen gehalten wurden. In der Angabe der sogenannten Landtage, welche zu Leipzig gehalten worden seyn sollen, weichen Beck und Vogel zuweilen von einander ab. So läßt der Letztere in den Jahren 1265 und 1290 Landtage in Leipzig stattfinden, welche Beck in dem, seiner Beschreibung Dresdens angehängten, Abschnitte: Von Land- und Ausschüßtagen, nicht erwähnt. Auf dem ersten jener Landtage soll Markgraf Heinrich der Mächtige sein Land unter seine Söhne vertheilt haben; von dem zweiten weiß Vogel nichts Näheres zu berichten. Dagegen läßt Beck im Jahre 1350 einen Landtag in Leipzig halten, welchen Vogel nicht kennt. Auf demselben soll den Fürsten „zur Abkommung ihrer Schulden eine Steuer bewilliget worden seyn, worüber sie den Ständen absonderliche Reversbriefe gegeben haben.“ Des, von Pöhlz (Geschichte und Statistik des Königreichs Sachsen, 2r Thl. S. 267), Holz (Leitfaden zur Sächsischen Geschichte S. 44), so wie von andern Schriftstellern erwähnten Landtages, welcher im J. 1438 zu Leipzig gehalten ward, gedenken die beiden vorhin genannten Annalisten nicht. Auf diesem Landtage ward zur Tilgung der, unter Friedrichs des Streitbaren Regierung aufgelaufenen, Landeschulden die erste Consumtionsabgabe, unter dem Namen Ziese *) bewilliget, welche in einer auf alles Kaufmannsgut und Bier gesetzten Abgabe, in gleichen in Erlegung des dreißigsten Pfennigs von allen verkauften

*) Ziese ist die lateinische Uebersetzung des Wortes Kerb. - Im Mittelalter waren Kerbstücke die einzige Art der Abrechnung und Empfangsbescheinigung über Zinsen, Herrendienst und andere Leistungen. Daher auch mehrere Abgaben den Namen Kerben führten. Als später zu der Ziese noch eine andere Steuer aufkam, entstand der Name Accise (hinzugekommene Steuer.)

Handwerkswaaren bestand. Der Kurfürst Friedrich der Sanftmüthige und sein Bruder, Wilhelm, sicherten aber den Ständen in einem besondern Revers das Recht zu, willkührliche Zusammenkünfte zu halten und die Bewilligung neuer Steuern, die dem Lande zu schwer fielen, abzuschlagen.

Nach Vogel hält der obengenannte Kurfürst Friedrich II. oder der Sanftmüthige, im J. 1446 an demselben Tage, an welchem sein Bruder, Wilhelm, seine Vermählung in Jena feierte, einen Landtag in Leipzig, und beklagt sich über einige Räche seines Bruders, als über Apel von Bishum u. a.; und hinsichtlich der Besitzungen desselben wurden Beschlüsse gefaßt. Einen, im J. 1454 zu Leipzig gehaltenen Landtag erwähnen beide, der Leipziger und Dresdner Annalist. Auf demselben bewilligten die Stände dem Kurfürsten zur Fürsorge, wenn die Lande mit Krieg angegriffen würden, eine gemeine Land- und Stadtsteuer, von jedem Kopf 2 Gr. — Beck bemerkt, daß von diesen Groschen einer 9 Pf. gegolten habe. Von einer, einige Jahre früher 1451 auf dem Landtage zu Grimma auf künftige Nothfälle bewilligten Steuer ward das Geld von dem, in jedem Orte gesetzten Steuermeister, bei dem Magistrate zu Leipzig niedergelegt. Hier ward es auf dem Rathhause in einer verschlossenen Lade verwahrt, zu welcher acht Deputirte, ohne deren Vorwissen Nichts verabsagt werden durfte, den Schlüssel hatten.

Auf dem, 1469 zu Leipzig gehaltenen, Landtage, ward nach beiden Annalisten, dem Herzoge Albrecht eine Biersteuer bewilliget. Beck nennt diese Abgabe den Bierzehnden, und bemerkt, „weil ein Faß des besten Bieres für 46 — 50 Groschen verkauft wurde, so war gemeiniglich der Bierzehnde vom Faß 5 Gr.“; Vogel aber läßt vom Faße 6 Gr.

entrichtet werden, weil ein Faß Bier damals 3 Thlr. gegolten habe.

Beck berichtet: „1495 am 17. Jan. reifeten Ihre Fürstl. Gnaden Herzog Georg zu Sachsen nach Leipzig, und nahmen etliche von Herzog Albrechts zugeordneten Räten mit sich; daseibsthin war auf den Tag Fabian Sebastian, den 20. Jan., ein Landtag ausgeschrieben, welchen ermeldeter Herzog, anstatt seines abwesenden Herrn Waters, Herzog Albrechts zu Sachsen, besuchen mußte.“ — Von diesem Landtage schweigt Vogel; läßt aber 1504 den Herzog Georg einen Landtag zu Leipzig halten, auf welchem er sich gegen die Untreue des Grafen zu Emden beklagte, gegen welchen nun auch eine Heeresfahrt vorzunehmen beschlossen ward. Die Leipziger Landtage von 1499, 1509, 1516, 1523, 1534, 1539, 1547, 1548 und 1553 erwähnen beide Annalisten. Auf dem von 1523 ward eine Steuer für den Nothfall, die Hälfte gegen die Türken betreffend, verwilliget. Auf dem von 1547, welcher vom 13—23. Jul. dauerte, ward „noch die Errichtung einer Landeschule beschlossen und das Oberhofgericht zu Leipzig bestellt.“ Was auf den andern dieser Landtage zur Sprache gekommen, oder verwilligt worden ist, findet man zum Theil in den erwähnten Chroniken kurz berichtet. — Der Landtag, auf welchem der Kurfürst, Friedrich der Sanftmüthige, der Stadt Leipzig, „wegen der sonderbaren Treue und willigen Dienste, so die Bürger ihm und seinen Vorfahren erwiesen, aus eigener Bewegung und mit Gutachten der Landstände, dem dritten oder Neujahrmarkt“ verlieh, ward 1458 zu Grimma gehalten. Noch müssen wir eines Landtags gedenken, der nach Beck

im J. 1218 vom Markgrafen Dietrich in dem Osterlande und zwar zu Stöhlen Statt fand. Auf demselben soll die Landschaft in großer Anzahl zugegen gewesen seyn, und in einem fürstlichen Documente werden auch einige Leipziger erwähnt, als der Voigt Gifeler zu Lipz, Hermann von Sahla, Gottfried von Ripert, beide Kaufleute unsrer Stadt, „worauß,“ wie Beck bemerkt, „erscheint, daß der Zeit die Stadt Leipzig bereits ein vornehmer Handelsort und dessen Kaufleute in Consideration gewesen.“

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 19. Januar:

Die Schachmaschine,

Lustspiel in vier Aufzügen, nach dem Engl. von Beck.

Personen:

Baron Rink.	Herr Bunte.
Die Baronin, seine Gemahlin.	Mad. Drewz.
Julie von Wangen, seine Nichte.	Mlle. Sohm.
Sophie von Gastfeld, seine Mündel.	Mlle. Wagner.
Baron von Ruf.	Herr Köhler.
Karl von Ruf, sein Neffe.	Herr Bolzmann.
Graf von Falken.	Herr Rabehl.
Baron von Wendheim, sein Stiefbruder, vormals Lieutenant in holländischen Diensten.	Herr Walcker.
Assessor von Salzen.	Herr Pögnier.
Frey, Kammerdiener des jüngern Ruf.	Herr Linke.
Marie, Kammermädchen der Baronin.	Mad. Müller.
Jacob, Bedienter des Baron Rink.	Herr Gräfe.
Flucht, Kammerdiener des Grafen.	Herr Wille.
Erster } Träger.	Herr Saalbach.
Zweiter } Träger.	Herr Mons.
Bediente.	

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

B ö r s e i n L e i p z i g

am 18. Januar 1830.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. Sächsische			Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	—	101½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.	—	94
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.	106½	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	106½	—	von 3000 Thlr.	—	102½
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			von 2000 und 1000 Thlr.	—	103
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	von 500, 200 und 100 Thlr.	—	103½
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Cammer-Credit-Cassen-Scheine		
Cammer-Credit-Cassen-Scheine			à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	76
Litt. Bb. Cc. Dd.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	91	und 50 Thlr.	—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.	—	—
à 28 und 30 Thlr.	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,			Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.		
44, 46 und 48 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822		
			à 4 pCt.		
			von 1000 und 500 Thlr.	103½	—
			von 200, 100 und 50 Thlr.	105½	—

C o u r s e			
in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	—	139½
do.	2 Mt.	—	139
Augsburg in Ct.	k. S.	101½	—
do.	2 Mt.	—	—
Berlin in Ct.	k. S.	—	108½
do.	2 Mt.	—	—
Bremen in Louisd'or.	k. S.	109½	—
do.	2 Mt.	—	—
Breslau in Ct.	k. S.	105½	—
do.	2 Mt.	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	—	101½
do.	2 Mt.	—	—
Hamburg in Banco.	k. S.	148½	—
do.	2 Mt.	147½	—
London p. L. st.	2 Mt.	6. 19½	—
do.	3 Mt.	6. 19½	—
Paris p. 300 Fr.	k. S.	—	79½
do.	2 Mt.	—	79½
do.	3 Mt.	—	79½
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	101½	—
do.	2 Mt.	100½	—
do.	3 Mt.	100½	—

C o u r s e			
in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.		—	109½
Hölland. Ducaten à 2½ Rthlr.		—	13½
Kaisersl. do. do.		—	13½
Bresl. do. à 65½ As do.		—	12½
Passir. do. à 65 As do.		—	11½
Species.....		—	1
Verl. (Preuss. Courant.....		—	103½
Cassenbillets.....		—	101
Gold p. M. fein köln.		—	213
Silber 13löth. u. dar. do.		—	13. 12
do. niederhäftig... do.		—	13. 12
—			
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.		—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.		—	138
Actien der Wiener Bank.		1312	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.		106½	—
do. von 1829 à 4 pCt.		97	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine			
à 4½ in preuss. Ct.		101½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.			
Poln. in Pr. Cour.		61½	—

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Heute den 19. Januar, wegen eingetretener Hindernisse, statt des angezeigten Trauerspiels, Maria Stuart: die Schachmaschine, Lustspiel in 4 Akten.

Morgen, den 20. Januar, neu einstudirt: die Schwestern von Prag, Singspiel in 2 Akten.

Freitag, den 22. Januar: Maskenball.

Sonntag, den 24. Januar: der Tempel und die Jüdin, Oper in 3 Akten.

M a s k e n b a l l .

Nachdem von Sr. Majestät unserm allergnädigsten König und Herrn mir abermals huldreichst gestattet worden ist, in meinem Gasthause im Hotel de Pologne einen Maskenball halten zu dürfen, so zeige ich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, dass solcher

M i t t w o c h s , d e n 27. J a n u a r ,

der mir ertheilten Vorschrift gemäss, in meinem bereits bekannten Lokal gehalten werden soll. Die Vereinigung des Saales mit den Nebenzimmern, in Verbindung mit der ganzen 2ten vordern Etage, und den unten befindlichen Speisesaal nebst kleinen Speisezimmern, machen mir es möglich, einen solchen Raum bieten zu können; dass nicht leicht Mangel an Platz zu fürchten seyn dürfte. — Hauptsächlich wird es mein eifrigstes Bestreben seyn, durch brillante Beleuchtung, schöne Dekoration des ganzen Lokals, gut besetztes Orchester und gute Bedienung, die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erhalten. Entrée-Billets à 1 Thlr. werden vom 22. bis zum 26. d. M. in der Handlung des Herrn C. G. Schott unterm Hotel de Pologne ausgegeben. Später verlangte Billets kosten 1 Thlr. 8 Gr. Thee- und Backwerk werden frei gegeben. Es können nach hiesiger Einrichtung nur die darauf genannten Personen Einlass erhalten. Das Nähere werden die mit den Billets auszugebenden Reglements besagen. C. Aug. Pusch, Besitzer des Hotel de Pologne.

Anzeige für die Mitglieder des Vereines der hiesigen Kunstfreunde.

Morgen, den 20. Januar, beginnen die wöchentlichen Zusammenkünfte wieder, zu den gewöhnlichen Stunden und in dem bekannten Locale. Die Vorsteher.

Anzeige. Die Abendvorlesungen des Unterzeichneten über Experimentalchemie nehmen morgen, den 20. Januar, wieder ihren Anfang. Prof. Erdmann.

B a d e - A n z e i g e .

Auf Verlangen mehrerer resp. Badegäste wird das russische Dampfbad für jetzt Mittwochs, Sonnabends und Sonntags geheizt, und kann an diesen Tagen von früh Morgens 8 Uhr an bis Abends spät gebadet werden. F. E. Krüger.

Verkauf.

Engagements-Karten (à Dutzend 4 Gr.)

empfiehlt ergebenst die

Heinrich'sche Kunsthandlung in Auerbach's Hofe.

Verkauf. Ausser einigen kleinern Flügeln und Fortepiano's ist auch ein vorzügliches Wiener zu verkaufen oder zu vermieten in der Catharinenstrasse Nr. 390, 4 Treppen hoch.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz steht ein Arbeitstisch von Birnbaumholz, ganz für einen Geschäftsmann geeignet, zu verkaufen. In der Reichsstraße Nr. 432, bei dem Hausmann zu erfragen.

Verkauf. Ein Haus im Brühl mit 4 Gewölber und einem Keller, der zu bürgerlicher Nahrung geeignet ist, wird wegen Abwesenheit des Besitzers mit einer geringen Anzahlung von 1000 Thlr. an rselle Käufer ohne Unterhändler verkauft. Es trägt 300 Thlr. reinen Ueberschuß nach allen Abgaben. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Verkauf. Eine neue, große, im Kamme gehende Drehrolle steht zum Verkauf. Das Nähere beim Hausmann in Nr. 17, neuer Neumarkt.

Verkauf. Gold- und Silber-Flinker, bunte und weiße Folie, schwarze und bunte Federn, Blumen, Strohhüte à 4 Gr., buntes wollenes Garn à Pfund 1 Thlr., englisches Sticks- und Strickgarn von 18 Gr. bis 1 Thlr. 12 Gr. à Pfund, sind zu haben Catharinenstraße Nr. 365 im Hofe 2te Etage.

Verkauf. Ich empfang eine Partie $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Centner schwarze Caffee, die ich zu Domino's it. b. bedeutend unter dem Preise verkaufe.

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Gesichtsmasken, feine und ord., so wie von Atlas, Gold- und Silber-Zindel-Lahubänder, Spitzen, Franzen und Schnuren, Gold- und Silber-Gürtel, dergl. Gazebänder, weiße und paille Glacé- Handschuhe, Blondes, Spitzen, Tülls und eine grosse Auswahl schöner Modebänder, empfiehlt

Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

Auch werden daselbst die wohlfeilen Modebänder im Gauzen und Einzelnen verkauft.

Das Sarg-Magazin von Pompper,

im Halleschen Pfortchen Nr. 330,

ist jeder Zeit mit 5 Hauptarten von Bretsärgen assortirt, und überdies noch mit mehreren größern, in schönster Urnenform, so wie auch verschiedene Arten von kiefern und eichenen Postensärgen. Jede Art von Bretsärgen ist von einer Elle an, zu der Größe von 3 Zoll zu 3 Zoll bis zum größten Maße anzutreffen, so daß immer eine Auswahl an Größe, Form und Preis vorhanden ist. Prompte Bedienung und die allerbilligsten Preise werden zugesichert.

Zu verkaufen ist ein, an die Kette gewöhnter, sehr wachsender Hofhund, durch den Hausmann in Nr. 414.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus nebst Garten in einer angenehmen Lage der Vorstadt. Wer ein solches zu verkaufen gesonnen, beliebe sich in der Exped. d. Bl. unter der Adresse A. zu melden.

Zu mieten gesucht wird ein zweispänniger Korb Schlitten, zur Reise nach Braunschweig. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Vermiethung. Zwei Familienlogis auf dem Ranstädter Steinwege, eins vorne heraus und eins im Hofe, sind zu Dörern zu beziehen. Näheres beim Eigenthümer im Kupfergäßchen Nr. 661.

zu D
und

weise
Trep

Apri
mehr
ein f
besin
eing
jezt

und
res e

auf
dase

auf
here

in t

Ser

ret
here

Nr.

fest
me
mi

lad

Vermietung. Im Thomaskäßchen alhier in Nr. 107 im Hofe, 4 Treppen hoch, ist zu Ostern ein helles Logis zu vermiethen, bestehend in Stube, Kammer, Alkoven, Küche, Boden und Holzkammer; das Nähere darüber am Thomaskirchhofe Nr. 95 parterre.

Vermietung. Eine Stube nebst Alkoven im 1sten Stode ist von jetzt an monatweise oder auch vierteljährlich zu vermiethen. Das Nähere in der Reichsstraße in Nr. 43, zwei Treppen hoch, zu erfragen.

Vermietung. Im Winklerschen Hause auf der Catharinenstraße Nr. 415 ist Anfangs April 1831 ganz oder theilweise zu vermiethen, die erste Etage vorn heraus nebst Küche und mehreren Stuben und Kammern, im Seitengebäude zwei Pferdeställe, mehrere große Keller und ein feuerfester Speicher, der außer der sehr großen Niederlage im Erdgeschoße 4 über einander befindliche ganz helle und geräumige Böden enthält, die dormalen zu einer Wollsortirungsanstalt eingerichtet sind; ein Pferdestall nebst Wagenplatz, ingleichen mehrere Böden, können auch von jetzt vermiethet werden. Das Nähere hierüber bei

D. Eduard Friederici, sen.

Vermietung. In der Burgstraße Nr. 92 ist eine ausmeublirte Stube nebst Kammer und einem Kamin an ein lediges Frauenzimmer, von jetzt oder Ostern an, zu vermiethen. Näheres erfährt man daselbst parterre beim Hausmann.

Vermietung. Eine große feuerfeste Niederlage und ein sehr geräumiger Hausstand stehen auf der Petersstraße Nr. 76 zu Ostern ganz billig zu vermiethen. Ein Näheres im Gewölbe daselbst.

Gewölbe-Vermietung. Ein Gewölbe, welches reinlich gehalten, ist von jetzt an außer den Messen für ein zum Handel treibendes Geschäft billig zu vermiethen, und das Nähere in Nr. 431, 2 Treppen hoch, auf der Reichsstraße zu erfragen.

Zu vermiethen ist eine helle freundliche Stube und von jetzt an zu beziehen; zu erfahren in der Ritterstraße Nr. 719 zwei Treppen hoch.

Zu verleihen ist zu den bevorstehenden Maskenbällen ein ganz schöner schwarzseidener Herren-Domino und ein dergl. Damen-Domino, beim Leibhaustaxator Dessy Nr. 1300.

Zu verleihen sind Domino's für Herren und Damen, Pilgerkutteln, Fledermäuse, Barretts und Federn zu sehr billigen Preisen, durch Henriette Pfarr, Auerbachs Hof, vom Markt herein, links die erste Treppe.

Zu verleihen sind verschiedene Sorten Domino's und Maskeradenanzüge, Reichsstraße Nr. 543, bei Friedrich Billig.

Einladung. Morgen, als den 20. Januar, ist bei mir Schlachtfest, und habe die Ehre, ein verehrtes Publikum zu frischer Würst nebst mehreren andern Speisen (portionenweis) höflichst einzuladen, mit der Bitte, mich mit schätzbarem Besuch zu beehren.

E. A. Stolpe, zum goldnen Posthorn.

Einladung. Zu Wellsuppe, frischer Würst und Parforce-Kraut, morgen den 20. Januar, ladet seine Söhner und Freunde höflichst ein, und bittet um zahlreichen Zuspruch
Gottlob Pocke, im Keller Nr. 472.

Gefunden wurde am Sonntage, den 17. Januar, im Theater auf der ersten Gallerie ein

schwarzsammetnes Armband mit gelbem Schloß, und kann dasselbe von der sich dazu legitimirenden Eigenthümerin in Empfang genommen werden bei

H. Dehly, im Plauischen Hofe.

Verloren wurde am 17. d. M. von der Hintergasse bis zum Halleschen Thore ein lila seidener Strickbeutel, worin ein Strumpf nebst silbernen Strickhöschen befindlich war. Der Finder erhält 16 Gr. Belohnung in Nr. 448, eine Treppe hoch.

Verloren wurden am vergangenen Donnerstage von der Hainstraße bis auf die Quergasse 3 französische Schlüssel; der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl.

Anfrage. Die Bereicherung des Leipziger Tageblatts durch die Aufnahme der wöchentlichen Listen der Getauften und Getraueten wird gewiß jeder Leser dankbar anerkennen. Wie mag es aber wohl kommen, daß bei den in der Nikolaikirche copulirten Name und Stand der Väter, der Bräute, oder wenn Letztere Witwen waren, ihrer vorigen Ehemänner verschwiegen werden? So viel ist wenigstens klar, daß durch diese Weglassung der Zweck jener Anzeigen größtentheils verestert wird.

* * * S. Z. behauptet, daß sein Benehmen bloß durch den Hofkriegsrath in X. veranlaßt wurde, durch den er sich bisher gebunden glaubte. Er war sehr bestürzt, W. neuerdings an einem andern Orte nicht zu finden, wird sie aber bestimmt diese Woche sprechen, darf er noch auf ein freundliches Wort hoffen.

* * * Ich komme doch wieder, und wenn es auch erst in einem halben Jahre wäre. —
C. Weißt Du, wer immer so sprach? B.

* * * Herzlichen Dank für den freundlichen Gruß. VII.

E h o r z e t t e l v o m 18. J a n u a r.

Grimma'sches Thor.		U.	Die Hamburger reitende Post	5
Gestern Abend.			Fr. Pötm. Schmidt, v. Halle, bei Kahr.	
Frn. Kfl. Nennet, a. Rheims, u. Gerhard, aus	Berlin, v. Dresden, pass. durch	6	Fr. Zahnarzt Mautner, v. Dessau, pass. durch.	
Fr. Fabrik. Walther, v. Halle, bei Zimpel	Bormittag.	6	K a n s t ä d t e r T h o r.	U.
Die Frankfurter fahrende Post		9	Gestern Abend.	
Die Dresdner Postkutsche		9	Fr. Kammerrath Döring, von Merseburg, pass. durch	6
Fr. Rittmeister Baron von Arnöhl, außer Diensten, nebst Gefolge, v. Dresden, pass. durch		9	Fr. Decon. Langheinrich, v. Webau, bei Prof. Robbe	7
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Fr. Kfm. Balz, von hier, v. Dresden		10	Bormittag.	
Fr. M. Böbeck, v. Galbis, im Schwan.			Auf der Frankfurter Eilpost: Fr. Pölg. Cönen, v. Grefeld, im Hotel de Saxe, Fr. Kfm. Frosch, v. Frankfurt, im Hotel de Saxe, Fr. v. Bassewig, v. Frankfurt, in St. Berlin	8
Fr. Pölm. Neuschäfer, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.			Nachmittag.	
Mad. Haase, v. Dresden, unbest.			Der Frankfurter Post-Packwagen	1
Fr. Regierungsrath Schönwald, von Merseburg, pass. durch.			Frau Landrätthin Starke, v. Kleinlauchstädt, unbest.	
Hallesches Thor		U.	Mad. Kunzsch, v. Dölkau, bei Boigtländer.	
Gestern Abend.			H o s p i t a l t h o r.	U.
Auf der Berliner Eilpost: Fr. Kfm. Sagner, aus Paris, v. Berlin, im Hotel de Russie, Fr. Buchhändler Pirzel, von hier, v. Berlin zurück	Bormittag.	8	Bormittag.	
Die Dessauer Post		4	Die Prager Eilpost	5
			Auf der Nürnberger Eilpost: Fr. Kfm. Mango, a. St. Gallen, v. Hof, in Nr. 542, Fr. Schauspieler v. Meßen, a. Darmstadt, v. Hof, im Hotel de Russie, Fr. Decom. Bach, v. Chemnitz, im Einhorn	11
			Fr. Advocat Donner, von hier.	